

Unerwartet

#4 Erwarten

Es ist spät. Fast schon wieder Morgen und stockdunkel, als sie die lange Straße entlanggeht und nach Hause kommt. Ihr Mann ist noch wach. Das ist er sonst nie. Eigentlich schläft er immer schon, weil er morgens so früh weg muss. Sie sehen sich kaum, sind nur über die Kinder verbunden. Und jetzt sind auch noch mehr Wochenenddienste dazugekommen.

Er sitzt in der Küche und hat auf sie gewartet. Als sie sich Jacke und Schuhe auszieht, stellt er ihr das Essen in die Mikrowelle und als sie die Küche betritt, steht ein dampfender Teller und ein Glas Wein vor ihr. Dass da noch etwas Leuchtendes auf dem Tisch liegt, fällt ihr erst gar nicht auf. Sie weiß gar nicht, wie ihr geschieht. So etwas hatte sie nicht erwartet. Ja, was hatte sie eigentlich erwartet?

Sie sprechen nicht, die ruhige und glänzende Stimmung sagt mehr als tausende Worte sagen könnten. Er lächelt. „Schau mal! Das hat Nino heute vor einem erleuchteten Fenster aufgehoben. Ich wollte ihn aufhalten, doch seine Augen haben so geblinzelt, ich wollte nicht, dass das Glänzen wieder verschwindet.“ Sie schiebt sich eine Gabel voll dampfendem Essen in den Mund, trinkt noch einen Schluck Wein und nimmt dann den leuchtenden Gegenstand in die Hand. Es ist ein Zettel daran. Sie faltet ihn auseinander und liest langsam. Es ist still im Raum. Die Stille glänzt. Als sie wieder hochschaut, sieht ihr Mann sie an. „Ich habe da heute angerufen. Ich konnte nicht anders, so lieb, wie das geschrieben ist. Daraufhin habe ich mit der Frau hinter dem Fenster gesprochen, die Nino, als er auf das Fenster zugeht, so nett zugelächelt und gewunken hat. Sie wusste gar nicht, wie ihr geschah und hat sich total gefreut mit jemandem zu sprechen. Und ich habe ihr einiges erzählt. Sie hat so eine wundervolle ruhige Art. Sie hört einfach zu und ich habe mich so verstanden gefühlt.“ Seine Stimme ist ruhig, und doch merkt sie, dass das noch nicht alles ist. Seine Augen glänzen. Als er weiter spricht werden seine Worte schneller, seine Stimme überschlägt sich fast. „Und weißt du was? Sie kennt jemanden, die vielleicht mal auf Nino aufpassen würde. Sie wird sie gleich morgen fragen. Und sie hat evtl. eine Idee, wo du einen besseren Job bekommen könntest... und... weißt du... sie ist...“ „Ein Engel“, sagt sie. Die beiden schweigen.

Die Luft ist voller Sterne und die Augen glänzen. Auch bei ihr, als sie mit ihrem Enkel telefoniert. „Du bist genial!“, sagt sie. „Und weißt du, was das Beste ist? Ich kann den Menschen helfen, indem ich sie vernetze. Eine einsame Frau würde so gerne eine Aufgabe haben und ein arbeitendes Pärchen weiß nicht, wohin mit ihrem Kind am Nachmittag. Jemand anderes sucht zuverlässige Mitarbeiter*innen und ein Mann hofft für seine Frau auf einen besseren Job. Es ist, es ist in jedem Telefonat so, als würde Weihnachten werden... weil das unerwartete eintritt.“

Impulsfragen

Erwarten. Was erwartest du? Und was kommt völlig unerwartet? Wo kannst du jemandem unerwartet überraschen?

Wann ist für dich Weihnachten?

Laura Meemann